

Nicht nur Horber Ritter greifen zum Schwert

Perfekte Kampftechnik, überliefert aus alten Handschriften: Freier Schwertkreis Deutschland pflegt mittelalterliches Kulturgut

Von Marion Tischbein

Horb-Nordstetten. Konzentriert sind die rund 20 Teilnehmer des Schwertkampflehrgangs des Freien Schwertkreises Deutschland e.V. bei der Sache. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, dieses Kulturgut, das nach der Renaissance plötzlich von der Bildfläche verschwand, wieder aufleben zu lassen.

Das Teilnehmerfeld beim Wochenendlehrgang in der Nordstetter Turn- und Festhalle war bunt gemischt, Damen, Herren, Jüngere und Ältere. Sie kamen aus fünf verschiedenen Vereinen aus Niedersachsen, Bayern und Nordrhein-Westfalen.

Seit zehn Jahren ist diese mittelalterliche, historische Schwertkunst wieder sehr populär, erklärte der Vorsitzende des Freien Schwertkreises Deutschland, Florian Kiefer aus Goslar.

Damir Ivanovic, der 2. Vorsitzende, bietet als Haupttrainer in Horb Kurse bei der Volkshochschule in Horb und Nagold an und leitet die Abteilung Schwertkunst beim ASV Nordstetten.

Nicht nur Mittelalterfans greifen heutzutage zum Schwert: Rund 20 Teilnehmer des Schwertkampflehrgangs des Freien Schwertkreises Deutschland frönten in Nordstetten der alten Kampfkunst. Foto: Tischbein



Koordination und Handhabung des Schwertes gelehrt

Im Juni 2013 wurde der Freie Schwertkreis Deutschland gegründet, dem deutschlandweit acht Vereine aus vier Bundesländern angehören. Gemeinsam möchte man den europäischen Schwertkampf, der so Ivanovic, eine Bereicherung der sportlich, kulturellen Landschaft darstellt, einem breiteren Publikum bekannt machen und Lehrgänge abhalten. Beim Wochenendlehr-

gang in Nordstetten absolvierten die Teilnehmer Unterrichtseinheiten zu unterschiedlichen Themen bei verschiedenen Trainern.

Es ging darum, die diversen Techniken, wie das Zufechten, den ersten Angriff im Kampf, zu üben, die Prinzipi-

en des Schwertkampfes zu verstehen sowie Koordination und die Handhabung des Schwertes zu lernen.

Geübt wird mit dem mittelalterlichen Langschwert aus Holz oder Nylon, bei den Fortgeschrittenen auch aus Metall. Die beiden Vorsitzenden des

Vereins betonen, Schwertkunst sei nicht als Show zu verstehen.

Der Schwerpunkt liege auf der Anwendung des Schwertes, der Nachstellung eines historischen Duellkampfes. Die perfekte Kampftechnik ist überliefert aus alten, teilweise

bebilderten Fechthandschriften, die aus dem Mittelhochdeutschen übersetzt wurden. Wer sich für die Schwertkunst interessiert, so Damir Ivanovic, könne gerne einmal zum Schnuppern vorbeischauchen. Zum Beispiel bei den VHS-Kursen freitags von 18 Uhr bis

20.30 Uhr in der Tauchsteinhalle in Horb oder Donnerstags von 20 bis 22 Uhr in Nagold in der Turnhalle Römerstraße.

Das Training beim ASV Nordstetten findet jeweils nach Absprache in der Halle von 20 bis 22 Uhr statt.

Ergebnisse öffentlich

Munding: »Ich halte nichts unter Verschluss«

Horb. Gerhard Munding, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Gemeinderat, nimmt Stellung zu dem Leserbrief »Horb hat das Nachsehen« von Horst Dreier in unserer gestrigen Ausgabe. Er widerspricht den Behauptungen Dreiers.

Munding: »Entgegen den Aussagen von Herrn Dreier halte ich keine Ergebnisse von Verkehrsuntersuchungen unter Verschluss. Ich darf jedoch anmerken, dass das Regierungspräsidium Karlsruhe im Zusammenhang mit der Planung der vorgesehenen Hochbrücke B14/B32 auch Verkehrsuntersuchungen vorgenommen hat.«

Bei der öffentlichen Vorstellung der Planung im Jahr 2011, erinnert Munding, sind

auch die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchungen bekannt gegeben worden. »Danach wird durch den Bau der Hochbrücke die Innenstadt von Horb im Zug der B14 um zirka 50 Prozent vom Verkehr entlastet.« Das Ergebnis dieser Verkehrsuntersuchung decke sich mit dem Ergebnis der Verkehrsuntersuchungen, welche die Stadt Horb bereits im Jahr 1988 veranlasst habe.

Munding: »Es ist daher doch zu begrüßen, dass sich der Stadtverband der CDU Gedanken darüber macht, wie die Innenstadt von Horb auch nach dem Bau der Hochbrücke zusätzlich von Verkehr entlastet werden kann. Vielleicht hat auch Herr Dreier positive Beiträge hierzu.«



Was haben die Verkehrszählungen in Horb genau ergeben? Über diese Frage wird trefflich diskutiert. Foto: Hopp

Sozialverband freut sich über guten Zulauf

VdK Nordstetten hat fünf Mitglieder mehr / Gabriela Rericha neue Vizevorsitzende

Von Marion Tischbein

Horb-Nordstetten. Nach wie vor hat der VdK im Bund und Land großen Zulauf, konnte die Vorsitzende des VdK Nordstetten, Marjeta Horvat, bei der Hauptversammlung berichten. In Baden-Württemberg wächst er weiter dynamisch.

Der VdK Nordstetten hat zurzeit 55 Mitglieder. Das sind fünf mehr als im Vorjahr. Für den Kreisverbandsvorsitzenden Oswald Zink gibt es viele Gründe, Mitglied im VdK zu werden. »Mit ihrer Mitgliedschaft stärken sie die große Gemeinschaft des Sozialverbandes«, sagte er. Viele wissen nicht, was der VdK alles tut. Deshalb sei Aufklärung wichtig, so Zink, dass der Sozialverband für alle da ist, für Jugend, Senioren, chronisch Kranke, Pflegebedürftige und ihre Angehörigen. Der Verband setzt sich für Gleichberechtigung und Teilhabe aller an der Gesellschaft ein. Seit 2006 gibt es eine kostenlose Patientenberatungsstelle in Stuttgart, ein Jugendreferat und eine Wohnberatung, die auch in Sachen barrierefreies Wohnen informiert. »Miteinander sind wir stark« heißt die Devise des Sozialverbandes.

Schriftführer Willi Hertkorn blickte auf die gemeinschaftlichen Unternehmungen zurück, von der Wanderung zum Judenfriedhof unter Führung von Joachim Lipp, Fahrten zur Gartenschau nach Sigmaringen und nach Rust bis zur Fahrt nach Bad Urach



Im Vorstand des VdK Nordstetten gab es Änderungen (von links): Vorsitzende Marjeta Horvath hat mit Gabriela Rericha eine neue Stellvertreterin, die die Nachfolge von Willi Hertkorn antritt. Es gratulierte Oswald Zink. Foto: Tischbein

mit Stadtbesichtigung und Besuch des Thermalbads und der gut besuchten Weihnachtsfeier.

Frauenvertreterin Brunhilde Hertkorn war mit Marjeta Horvath unterwegs, um für die Kriegsgräber zu sammeln. Sie machten dabei nicht nur gute Erfahrungen. Es gab auch Menschen, die kein Verständnis dafür hatten, dass man dafür noch sammelt. Vor Weihnachten besuchten sie ältere, kranke Mitglieder und brachten ihnen ein Geschenk. Die Senioren waren alle sehr

dankbar für den Besuch und es war ihnen eine große Freude, von früher zu erzählen.

Nach den Berichten übernahm Ortsvorsteherin Edith Barth die Entlastung vor. Sie betonte, wie wichtig gerade die Geselligkeit beim VdK für die Mitglieder ist. Toll sei auch der Anstieg der Mitgliederzahl.

Gertrud Gutwein wurde für 25 Jahre Mitgliedschaft im VdK geehrt. Sie konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Versammlung teilnehmen. Marjeta Horvat

wird sie daher zu Hause besuchen und ihr das goldene Treueabzeichen überreichen. Bei den Neuwahlen erklärte sich Gabriela Rericha bereit, die Ämter der 2. Vorsitzenden und der Schriftführerin von Willi Hertkorn zu übernehmen und wurde einstimmig gewählt. Die Vorsitzende Marjeta Horvat, Kassierer Dieter Pätzold, Frauenvertreterin Brunhilde Hertkorn und die Kassenprüferinnen Rosalinde Haas und Ursula Kronenbitter wurden in ihren Ämtern bestätigt.